

Neubau des Mainstegs und Planungen für ein neues Sport- und Freizeitgelände Gesprächsvermerk zur Ortseinsicht mit dem Wasserwirtschaftsamt, am 11.01.12

Teilnehmer: Herr Rätz, Herr Hauck, Wasserwirtschaftsamt Würzburg
Bgm. Brohm, Herr Horn, Gde / VGem Margetshöchheim

Auf der Basis des bisherigen Entwurfskonzeptes wurden die Neukonzeption des Sportheims mit Veränderung bzw. Erweiterung der Sportflächen und die Stegabgangslösung „Richtung Würzburger Straße“ besprochen.

Nach Aussage von Herrn Rätz gilt grundsätzlich Folgendes:

- Innerhalb der Überschwemmungsfläche HQ 100 erfordert jede Veränderung des natürlichen Geländes und jede Bebauung eine Bilanzierung bzw. Berechnung des Retentionsraumes. Flächen nahe des Ufers, also häufig überschwemmte Flächen werden dabei höher berücksichtigt als uferferne, höher gelegene Flächen.
- Davon zu unterscheiden ist die Wirkung durch Aufstau bzw. Rückstau, die auch zur Vermeidung von Ersatzansprüchen möglichst zu minimieren ist.

Die Verlagerung des quer zur Fließrichtung des Maines stehenden Sportheimes vom tiefer liegenden Gelände auf das höher gelegene Trainingsgelände ist in diesem Sinne als insgesamt positiv zu bewerten.

Ebenso positiv würde sich die Verbreiterung des bestehenden Sportplatzgeländes auswirken, bei dem die Sitzstufen abgebaut werden sollen, denn der Retentionsraum würde dadurch vergrößert. Die Verlängerung des Sportplatzes auf gleicher Ebene wäre unproblematisch. Auch die geplante Neuausweisung südlich des Wohnhauses „Feser, Am Sportplatz 1“ gem. Flächennutzungsplan dürfte keine Probleme bereiten, soweit hier in der Summe keine Veränderung in der bestehenden Geländehöhe erfolgt.

Die geplante Auffüllung für Parkplätze westlich des Stegzugangs müsste rechnerisch ermittelt und dem durch o.g. Baumaßnahmen frei werdenden Retentionsraum gegenüber gestellt werden.

Sofern weiterer Ausgleich nachzuweisen sein sollte, könnte dies ggf. auch durch Abgrabung an anderer Stelle im Überschwemmungsgebiet der Gemeinde erfolgen; auch der Wegfall des alten Mainstegs kann insoweit in der Bilanzierung berücksichtigt werden.

Die zur Diskussion stehenden Varianten der Stegabgänge wurden erörtert. Alternativen, die einen ufernahen Verlauf nehmen, sind grundsätzlich kritischer zu beurteilen. Die „gerade Variante Richtung Würzburger Straße“ entspricht daher am ehesten den Belangen der Wasserwirtschaft, da sie aus dem Überschwemmungsgebiet heraus führt.

Angesprochen auf die frühere, zweifach gewendelte Variante am bisherigen Stegstandort äußerte Herr Rätz, dass diese Variante auf Ablehnung der Wasserwirtschaft gestoßen wäre.

Die Planungen zum Mainsteg sollten, sobald die Entwurfsplanung abgeschlossen ist, Herrn Rätz zur Beratung bzw. Stellungnahme zugesandt werden, um Fehlplanungen zu vermeiden. Fraglich ist in diesem Zusammenhang auch noch, inwieweit die Gemeinde Veitshöchheim auf ihrer Seite eine positive Bilanzierung nachweisen kann.

Margetshöchheim, 11.01.12

(H o r n)